



SCHWEIZER KRAFTAUSDRÜCKE



RÄÄF

RÄTSCHIBÄSE

E RÄTSCH

E RÄSCHLE

E RAUI

RIISSECKLER

E ROLI

ROLIBOKCH

ROSS

RUECH

RÜEDU

RYBISE



SCHWEIZERDEUTSCH DIALEKT

WENN D' CHRISTBOUM-
CHERZLI GLÄNZE

Wenn d' Christboumcherzli glänze,
so chunt die schöni Zyt,
wo über jedem Stübli
e töife Fride lyt.

Me luegt e nand id Ouge,
es Liechtli gseht me drin.
S' chunt eim i dene Tage
vil Liebs und Guets i Sinn.

Es isch es grosses Wunder
uf üssere Ärde gscheh.
Es isch wie wenn hüt d' Mönsche
i Himmel chönnte gseh.



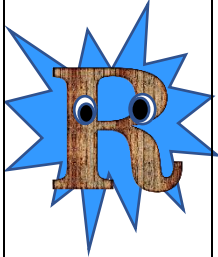
DEUTSCH

WENN DIE WEIHNACHTSBAUM-
KERZEN SCHEINEN

Wenn die Weihnachtsbaumkerzen
scheinen,
so kommt die schönste Zeit,
wann über jedem Stübchen
eine tiefe Freude liegt.

Wir schauen einander in die Augen,
das Lichtlein sieht man drin.
Es kommen zu einem an diesen
Tagen
Viel Liebe Gutes in den Sinn-

Ein grosses Wunder
auf unserer Erde geschehen.
Es ist wie, ob heute Menschen
In den Himmel sehen könnten.



K
R
A
F
T
A
U
S
D
R
Ü
C
K
E

RÄÄF

Eine äusserst unfreundliche, unhöfliche, zeternde, bissige Frau.

e RÄSCHLE

eine Person, die rasch und vorwitzig ihre Meinung meist ungefragt zum Besten gibt.

e RÄTSCHLE

Eine Zwischenträgerin

e RAUI
einer, der
stets
ungeduldig
klagt



RÄTSCHIBÄSE

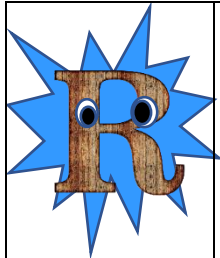
Eine weibliche Petze.

„Rätsche“ ist ein Verb und bedeutet petzen, der Zusatz „-bäse“ verweist darauf, dass es sich um eine Frau handelt:

Eine Zusammensetzung aus dem berndeutschen Verb «rätschen» (zu Deutsch: verklagen) und dem Wort «Besen». Steht für eine Person, die ihr Umfeld miesepetrig anschwärzt.

RIISECKER

Abschätzig für Nidwaldner. Meistens wird benutzt von Obwaldner, die wiederum von Nidwaldner als Tschiffeler bezeichnet werden.



K
R
A
F
T
A
U
S
D
R
Ü
C
K
E



e ROLI
e ROLIBOKCH
ein burschikoser,
fahriger Mensch

ROSS

Wörtlich: Pferd. Eine unschmeichelhafte Bezeichnung für eine derbe Frau, vergleichbar mit „Ruech„. Kann aber auch bedeuten, dass eine Frau besonders stark, mutig, tough ist.

RÜEDU

Rüedu„: Wörtlich: Ein Rudolf. „**Rüedu**“ ist die berndeutsche Abkürzung für den männlichen Vornamen. Für eine Frau verwendet, bedeutet dieser Ausdruck so viel wie „**Ruech**„.

RUECH

Eine grobschlächtige Frau, mit derben Manieren und grober Sprache, entspricht sinngemäss dem zweifelhaften Begriff „Mannsweib“;

Wird oft für Frauen verwendet, die klassische Männerberufe ausüben, Landwirtinnen, Lastwagenchauffeurinnen, Metzgerinnen etc.

In den patriarchalischen Gefilden des bäuerlichen Emmentals ist dieser derbe Ausdruck jedoch je nach je auch bewundernd zu verstehen, im Sinne von „... **asch es rächts Ruech, aber die schlängget de der Betrib, da chasch nüt säge!**“ (= ... die ist recht grob(schlächtig) drauf, aber die schmeisst den (Landwirtschafts-) Betrieb mit links, da kann man nichts dagegen sagen!)

RYBISE

Eine rohe, unfreundliche, schroffe, zeternde Frau. Bedeutet wörtlich „Reibeisen“, so viel wie eine Bircherraffel.